

PROTOKOLL

3. SITZUNG DES PFARREIRATS

Datum der Sitzung:	24. März 2026	Datum des Protokolls:	24. März 2026
Protokollantin / Protokollant:	Teresa Schmitt	Protokollnummer:	03

TEILNEHMERIN/TEILNEHMER MIT STIMMBERECHTIGUNG

X	Teilnehmerin / Teilnehmer	X	Teilnehmerin / Teilnehmer	X	Teilnehmerin / Teilnehmer
A	Anke Beck	A	Beatrice Hofmann	A	Alois Schwane
A	Markus Weilhard	A	Markus Arndt	A	Maren Mayer
A	Dr. Klemens Gramlich	A	Dirk Speder	A	Angelika Adelfang
A	Ulrika Lawinger-Erhard	A	Jürgen Back	A	Rüdiger Brenzinger
A	Sabine Moser	E	Barbara Dortants	A	Judith Moser
A	Jürgen Ritz	A	Urban Ronellenfitsch	A	Erika Link
A	Michael Stier	A	Dr. Christoph Glania	A	Barbara Steidel
A	Patrik Reuter	A	Pfr. Bernhard Pawelzik	A	Pia Rübenacker-Back

a = anwesend **e** = entschuldigt **ne** = nicht entschuldigt
 (Versand an anwesende und entschuldigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.)

TEILNEHMERIN/TEILNEHMER OHNE STIMMBERECHTIGUNG

X	Teilnehmerin / Teilnehmer	X	Teilnehmerin / Teilnehmer	X	Teilnehmerin / Teilnehmer
E	Heiko Wenz	A	Georg Henn	A	Desiree Pfahler
A	Antje Kaminski	A	Lukas Laier	A	Teresa Schmitt
A	Gernot Hödl				

a = anwesend **e** = entschuldigt **ne** = nicht entschuldigt
 (Versand an anwesende und entschuldigte Teilnehmerinnen und Teilnehmer.)
 (alternativ kann hier auch eine eigne Liste der Teilnehmenden angehängt werden)

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Regularien
2. Impuls
3. Institutionelles Schutzkonzept und Beschlüsse zu Teilbereichen (Beratung und Beschluss)
4. Bestätigung der gewählten Gemeindeteams (Beschluss)
5. Finanzielle Ausstattung der Gemeindeteams (Information, Rückmeldungen)
6. Delegationen (Beratung und Beschluss)
7. Organisation der Kommunikation über die Webseite (Information und Beratung)
8. Firmvorbereitung (Information)
9. Termine (Information)
10. Verschiedenes

1 Begrüßung und Regularien

- Allgemeine Begrüßung durch Hr. Gramlich und Dank an die Gastgeber aus LNS für die Vorbereitung.
- Die Beschlussfähigkeit ist gegeben
- Das Protokoll der 2. Sitzung ist genehmigt. Der einzige Einwand war die Bezeichnung „Konstituierende Sitzung“ in der Überschrift. Das wird in „2. Sitzung geändert für die Ablage im Pfarrbüro, aber nicht nochmals an alle verschickt.
- Die Tagesordnung wurde inklusive der nachträglich verschickten Punkts 5 und mit Anmeldungen für den Punkt „Verschiedenes“ einstimmig genehmigt

2 Impuls

Fr. Beck hat einen kurzen Impuls für die Sitzung mitgegeben.

3 Institutionelles Schutzkonzept und Beschlüsse zu Teilbereichen (Beratung und Beschluss)

Fr. Pfahler stellt sich kurz vor.

Sie ist bei uns die Referentin für Prävention und Intervention. Als Sozialpädagogin hat sie viele Jahre im Jugendamt mit Schwerpunkten auf Kinderschutz und sozialen Dienst gearbeitet. Dabei leitete sie das Netzwerk Kinderschutz im Landkreis Freudenstadt im Bereich Jugendhilfe. Ihr Stellenumfang bei uns beträgt 10 Stunden. Sie ist zudem freiberufliche Supervisorin und Coach in verschiedenen Bereichen.

Warum Prävention? Zum einen wegen der Schutzbedürftigen, denn Kirche soll ein geschützter Ort sein. Zum anderen sieht es das Sozialgesetzbuch vor, dass der Träger sich um die Prävention kümmert. Aus beiden Gründen braucht es eine Kultur der Achtsamkeit und des Hinsehens, für die die gesamte Pfarrei und nicht nur das Präventionsteam verantwortlich sind.

(Hinweis: Teil des Protokolls ist auch die von Frau Pfahler erstellte Präsentation. Hier werden nur Ergänzungen, Ergebnisse der Diskussion und Beschlüsse festgehalten.)

- Zum Ablaufplan für die Einarbeitung Ehrenamtlicher in ihren Tätigkeitsbereich:
 - Auch wenn der Ablaufplan sehr umfangreich ist, sind an wenigen Stellen mit Aufwand für Ehrenamtliche selbst verbunden. Der größere Teil betrifft die Vorbereitung der für die Ehrenamtlichen Verantwortlichen. Dies kann entweder die Referentin/der Referent für Engagementförderung oder die Person sein, die die Gruppe koordiniert, in der sich die/der Ehrenamtliche engagieren will.
 - Hr. Glania wird seine Fragen und Verbesserungsvorschläge zum Ablaufplan an Fr. Pfahler schicken.
- Zur Risikoanalyse und den Schutzkonzepten der bisherigen Seelsorgeeinheiten
 - Die bisherigen Schutzkonzepte der Seelsorgeeinheiten werden weiter angewendet bis zur Verabschiedung eines gemeinsamen Schutzkonzepts der neuen Kirchengemeinde Wiesloch. Dies ist für die Dezembersitzung des Pfarreirats geplant, damit bis dahin auch neue Anforderungen seitens der Diözese aufgenommen werden können. Absolvierte Schulungen behalten ihre Gültigkeit und nach Ablauf der 5-Jahres-Fristen wird wie üblich die erneute Abfrage von Führungszeugnis und die Auffrischung der Schulung angestoßen.

- Für die Schutzkonzepte ist nicht nur das Hinsehen wichtig, sondern auch die Sicherheit für Schutzbefohlene, selbst gesehen zu werden und das eigene Bedürfnis beim Umgang miteinander artikulieren zu dürfen.
- Die Schulungen enthalten auch einen Teil zum Umgang mit Hinweisen auf Missbrauch, der in anderen Bereichen stattfindet.
- Nach Möglichkeit sollen die Schulungen an einem Ort stattfinden (in Walldorf im Pfarrsaal), weil so für die nötige Ausstattung mit Pinnwänden etc. gesorgt werden kann. Gut begründete Ausnahmen sind möglich.
- Derzeit wird daran gearbeitet, die Dokumentation aus den einzelnen Pfarrbüros an eine zentrale Stelle in der Pfarrei zu überführen. Dazu dient auch die Teilnahme als Pilotprojekt an der neuen diözesanen Software-Lösung „Midian“.
- Selbstverständlich werden auch die Hauptamtlichen geschult. Bei ihnen läuft der Prozess über die Personalabteilung.
- Aufgrund der neuen gesetzlichen Regelungen dürfen für die Arbeit mit schutzbedürftigen Erwachsenen keine Führungszeugnisse mehr verlangt. Sie sind nur für Personen mit Umgang mit Kindern und Jugendlichen vorgeschrieben und erlaubt.
- Auch Schulen und Kindergärten entwickeln Schutzkonzepte.
- Auch in 2026 bilden Schulungen wieder einen Schwerpunkt der Präventionsarbeit. Es wird versucht, die aus der Risikoanalyse abgeleiteten nötigen Schulungen für Ehrenamtliche so gut wie möglich abzudecken.
- Bei der Erstellung des ISK soll berücksichtigt werden, dass wir sowohl in der Kommunikation nach außen (z.B. in einem Pressegespräch) als auch mit den Personen, die eine Schulung machen sollen, gute und leicht nachvollziehbare Gründe für unsere Regelungen geben können. Andernfalls wird befürchtet, dass wir auch gutwillige Ehrenamtliche verlieren könnten.
- Die Erklärung zum grenzachtenden Umgang wurde nicht diskutiert, weil sie sich nur in wenigen (formalen) Worten von der bisherigen Version unterscheidet.
- In der Schlussabstimmung werden die Risikoanalyse und die Erklärung zum grenzachtenden Umgang jeweils einstimmig angenommen; der Ablaufplan wird mit einer Gegenstimme angenommen. Damit werden alle drei Teile in ihrer jetzigen Form bis zur Diskussion und Verabschiedung des Institutionellen Schutzkonzepts im Dezember erprobt.

4 Bestätigung der gewählten Gemeindeteams (Beschluss)

Hr. Hödl stellt diesen Punkt vor und moderiert.

Klärung vorab: Mitglieder des Pfarreirats, die auch in Gemeindeteams mitarbeiten, gelten nicht als befangen, weil immer über komplette Gemeindeteams abstimmen. Sie, können sich aber enthalten, wenn sie sich damit wohler fühlen.

In St. Ilgen und Mühlhausen hat die Gemeindeversammlung beschlossen, der Pfarreirat die Gemeindeteams berufen soll.

Beschluss: Die Mitglieder beider Gemeindeteams werden einstimmig berufen.

In Horrenberg/Balzfeld, Dielheim, Gauangelloch, Leimen, Malsch, Malschenberg, Nussloch, Rauenberg, Rettigheim, Rot, Rotenberg, Sandhausen und Walldorf haben die Gemeindeversammlungen Gemeindeteams gewählt.

Beschluss: Alle diese Gemeindeteams werden vom Pfarreirat einstimmig bestätigt.

In St. Leon und Baiertal sind die Gemeindeversammlungen mit Entscheidungen über Gemeindeteams bereits geplant. In Wiesloch kann der Umbruch noch etwas länger dauern. Der Pfarreirat wird die Berufung oder Bestätigung entstandener Gemeindeteams jeweils in seiner nächsten Sitzung behandeln.

In der anschließenden Diskussion wurde besprochen:

- Wenn in einem Gemeindeteam jemand neu hinzustößt, werden wir die weiteren Personen unbürokratisch auf Wunsch berufen oder bestätigen.
- Teilweise wurde in den Sitzungen der Gemeindeteams die Anwesenheit von HA als Experten vermisst. Diese Abwesenheit war allerdings beabsichtigt, um die Übernahme von Verantwortung durch Gemeindeteams einzuüben, verbunden mit dem Angebot der Unterstützung bei der Vorbereitung der Gemeindeversammlungen durch Hr. Hödl im Vorfeld. Allerdings wurde dieses Angebot als Teil einer längeren Mail unterbreitet und ist vermutlich deshalb an verschiedenen Orten untergegangen – ein Lernfeld für Kommunikation.
- Hr. Gamlich fragt, ob der mit der Einladung verschickte Vorschlag eines Briefs an die einzelnen Gemeindeteams auf Zustimmung trifft und verschickt werden kann. Hr. Glania schlägt einige kleine Verbesserungen vor. Mit diesen wird der Versand der Briefe einstimmig beschlossen.

5 Finanzielle Ausstattung der Gemeindeteams (Information und Rückmeldungen)

Hr. Hödl stellt diesen Punkt vor und moderiert.

Inhaltlich ist dieser Punkt in der Tischvorlage (siehe Anlage) dargestellt. In der Vorstellung weisen Hr. Hödl und Hr. Pawelzik vor allem auf den Punkt „Vertrauen“ hin. Es wird davon ausgegangen, dass die Gemeindeteams verantwortlich mit den Finanzen umgehen. Nach einem Jahr wird geschaut, was optimiert werden. Dieses Verfahren erscheint in Anbetracht der für alle neuen Situation als das Beste. Auch die genannten Beträge sind Richtwerte, die z.B. aufgrund allgemeiner Preissteigerungen flexibel zu betrachten sind.

Moniert wurde in der Diskussion die vom Ordinariat stammende Aussage, dass Budgets für Gemeindeteams nicht möglich seien, weil dann für jedes Gemeindeteam wieder ein Stiftungsrat zuständig sein müsste. Damit wurde das ursprünglich angekündigte Budget für Gemeindeteams wieder zurückgenommen. Allerdings haben unsere Gemeindeteams die Erfahrung, dass sie bisher auch ohne Budget gut wirtschaften konnten.

6 Delegationen (Beratung und Beschluss)

Hr. Gramlich erklärt den Hintergrund: Wir sind dankbar für alle, die unsere Kirchengemeinde in einer Organisation, einem Gremium oder einem Verein vertreten, teilweise auch mit einer Vorstandsaufgabe. Diese Menschen sollen wissen, dass sie das Mandat des Pfarreirats für diese Aufgabe haben, natürlich immer im Rahmen unserer Gründungsvereinbarung. Deshalb delegieren wir sie auch ganz formell für die jeweilige Aufgabe.

Bei der Vorstellung der aktuellen Liste aller Vertretungsaufgaben zeigt sich, dass noch einige Ergänzungen nachzutragen sind. Diese werden in der Sitzung genannt und schriftlich nachgereicht..

Beschluss: Die Liste wird inklusive aller genannten Ergänzungen einstimmig bestätigt.

7 Organisation der Kommunikation über die Webseite (Information und Beratung)

Hr. Laier stellt diesen Punkt vor (Präsentation siehe Anlage) und moderiert.

Ausgangspunkt war die Sorge von Hr. Reuter, dass viele sich durch die neuen Strukturen nicht mitgenommen und von der Aufgabe zur Pflege der Webseite überfordert fühlen und die daraus resultierende Frage, was man hier tun kann.

In der Besprechung zeigt sich:

- Informationen zu Gottesdiensten werden ausschließlich über die nur Pfarrbüros gepflegt. Deshalb ist es wichtig, den Pfarrbürozusätzliche Infos oder Messintensionen s zu geben. Ebenso müssen sich die Verantwortlichen für besondere Gottesdienste (z.B. Gottesdienste für Kinder) klar machen, dass die Zusatzinfos so gut sein müssen, dass sie auch von ortsfremden Nicht-Insidern gut verstanden werden. Mit den Sekretariaten wird daran gearbeitet, die Haupttexte (z.B. „Feier der Osternacht“) zu vereinheitlichen.
- Ein Problem, das noch in Arbeit ist, ist die Bewerbung eines besonderen Gottesdienstes in den Mitteilungen. Dies geht bisher noch nicht.
- Ab Juli werden Veranstaltungen gepflegt, indem zunächst eine Raumbuchung über das Pfarrbüro angestoßen und danach Text (und ggf. Bild) eigenständig nachgetragen werden. Bei Mitteilungen entfällt die Raumbuchung. Damit die Pflege von Text und Bild durch Ehrenamtliche gut funktionieren kann, werden immer wieder Workshops angeboten, in denen man am Ende auch ein Handout bekommt. (Wie kommt man an Workshops? Mail an kommunikation@kath-wiedie.de)
- Gemeindeteams sollten sich darum kümmern, Menschen zu finden, die die Pflege der Einträge für ihre Gemeinde übernehmen. In Notfällen und übergangsweise kann man auch nach Juli Hilfe bekommen, z.B. von Pfarrbüros. Herr Laier empfiehlt, dass jedes Gemeindeteam mindestens 2 Personen benennt, die Inhalte auf der Webseite einstellen können.
- Für Gruppierungen ist die Teilnahme an einem Workshop insbesondere dann wichtig, wenn sie zusätzlich eine eigene Unterseite pflegen wollen.

Weitere Informationen:

- Das Pfarrmagazin ist sehr gut angekommen.
- Im Sommer wird die Filterung der Gottesdienste freigeschaltet. Aufgrund eines zu hohen Arbeitsaufwandes war dieser Punkt bisher noch nicht möglich.

*Nachträgliche Zusatzinformation (Lösung zur Bewerbung der Gottesdienste):
Wer seinen Gottesdienst mit Text und Bild beworben haben möchte, wende sich ans Pfarrbüro. Text und Bild werden zum passenden Termin eingestellt. Jeder Gottesdienst verfügt ab sofort online über eine Detailseite über Klick auf „weiterlesen“. Der Gottesdienst wird zudem im Newsletter aufgenommen. Ideales Bildformat ist ein Seitenverhältnis von 3:2 mit möglichst wenig oder keinem Text.*

8 Firmvorbereitung (Information)

Fr. Kaminski gibt die Informationen zu diesem Punkt

Das Team hat über 770 Jugendliche angeschrieben. Von diesen haben sich bisher über 334 Firmandinnen und Firmanden angemeldet.

Die beste Informationsquelle zur Firmung findet sich auf der Homepage:

<https://www.kath-wiesloch.de/was-tun-wenn/firmung>

9 Termine (Information)

Hr. Gramlich weist auf den Gesamtzeitplan hin, der immer wieder aktualisiert mit dem Protokoll versendet wird.

10 Verschiedenes

- GEMA – Anmeldungen
Die Situation ist unverändert. Man muss Veranstaltungen, die keine Gottesdienste sind, selbst anmelden.
 - Name Pfarrmagazin
Die Idee des neuen Namens des Magazins darf weiterhin reifen und wird nach einem Jahr erneut besprochen.
 - Anmeldung Pfarrmagazin
Fr. Hoffmann hatte das Problem sich nicht als Abonnentin anmelden zu können. Vermutlich war dies ein Einzelfall, Hr. Laier wird das aber nochmals prüfen.
 - Erstkommunion
Das Kompetenzteam soll bei der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Die Termine für die Erstkommunion 2027 sehen schon fest. In jedem bisherigen Sprengel gibt es 3 Termine, verteilt über 3 Wochen.
 - 4.4.2027: St. Leon, Wiesloch, St. Ilgen (in Leimen wird zu dieser Zeit umgebaut), Rauenberg
 - 11.4.2027: Walldorf, Balzfeld (in Dielheim wird zu dieser Zeit umgebaut), Sandhausen, Malsch
 - 18.4.2027: Rot, Baiertal, Nußloch, Mühlhausen
 - Personal
 - Judith Maier-Ortseifen wurde verabschiedet. Da Fr. Decker wird im Herbst in Altersteilzeit gehen. Beide Stellen wurden ausgeschrieben und besetzt.
 - Hr. Rico Link kommt mit Schwerpunkt Schulpastoral, anfangs mit einer 80%-Stelle und ab 1.3.2027 zu 100%.
 - Fr. Ochs wird ab Herbst zu 100% in der Klinikseelsorge tätig sein.
 - Die bisherige Stelle von Fr. Ochs wird auf 100% aufgestockt und neu ausgeschrieben mit dem Schwerpunkt auf caritativem Engagement.
 - Vorstellung Stadtkirche Heidelberg
Hr. Ronellenfisch stellt das Programm „Heidelberger Ostern“ vor, in dem die evangelische, die katholische Kirche und die Freikirchen unter dem Motto „Hoffnung trotz allem“ verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema Ostern anbieten.
 - Pressearbeit
Hr. Back fragt nach dem großen Artikel in der RNZ zur Neubau eines Pfarrzentrums in Wiesloch, der in zeitlichem Zusammenhang mit der Information über eine Kirchenschließung in Eppelheim erschienen ist und deshalb zu Nachfragen geführt hat. Tatsächlich ging es bei dem Artikel um das Ergebnis eines Architektenwettbewerbs. Wann und mit welchen Einschränkungen die Umsetzung erfolgen wird, ist noch offen. Der Artikel der RNZ soll dem Protokoll beigefügt werden.
-

ANLAGEN

- Präsentation zum Thema „Institutionelles Schutzkonzept und Beschlüsse zu Teilbereichen“
 - Präsentation der Mitglieder aller neuen Gemeindeteams
 - Aktualisierte Liste der Delegationen für Vertretungsaufgaben
 - Aktualisierte Leitlinien für die finanzielle Ausstattung von Gemeindeteams
 - Präsentation zur Organisation der Kommunikation
 - Aktualisierter Gesamtzeitplan
-

FOLGETERMIN

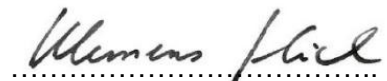
05.05..2026, Walldorf (Pfarrsaal)

UNTERSCHRIFTEN

03. April 2026, Wiesloch und Walldorf



.....
protokollierenden Person
Teresa Schmitt



.....
Vorsitzende/Vorsitzender
Klemens Gramlich